

Licht auf meinem Weg  
wirksam  
vollkommen  
lebendig  
erfreut das Herz  
von Gold und Silberstücken  
ein Richter der Gedanken  
schärfer als jedes zweischneidige Schwert  
der Same  
war am Anfang  
erquickt die Seele  
erleuchtet die Augen  
wird niemals vergehen  
bleibt in Ewigkeit  
süßter als Honig  
Schwert des Geistes  
Wahrheit  
Geist und Leben  
kehrt nie leer zurück  
besser als Tausende  
erfreut das Herz  
von Gold und Silberstücken  
ein Richter der Gedanken  
schärfer als jedes zweischneidige Schwert  
der Same  
war am Anfang  
erquickt die Seele  
erleuchtet die Augen  
wird niemals vergehen  
bleibt in Ewigkeit  
süßter als Honig  
Schwert des Geistes  
Wahrheit  
Geist und Leben  
kehrt nie leer zurück  
besser als Tausende

## Einführung

David Übersetzung

Wenn du dies hier genau liest, persönlich erkennst und begreifst, wirst du die Macht und Fähigkeit haben, meine Einsicht und Erkenntnis in das verborgene Mysterium von Christus und seiner Salbung zu begreifen und wahrzunehmen.  
(Epheser 3,4)

Denn mein Anliegen ist, dass das innerste Zentrum deines physikalischen und spirituellen Lebens angesprochen und gefestigt, gelehrt, getröstet, und ermutigt wird, während du in herzlicher

Liebe und Zuneigung mit den Andern eng verwoben bist und dieselben Ansichten teilst. Ich möchte, dass du die ganze überfließende Fülle und den Reichtum erhältst, welcher aus überzeugter Erkenntnis und praktischer Einsicht kommt, damit du fortlaufend auf intimere Art und Weise vertraut wirst mit diesem mystischen Geheimnis Gottes, welches Christus mit seiner Ausstrahlung ist. (Kolosser 2,2)

Weitere Informationen unter  
[www.daswortgottes.com](http://www.daswortgottes.com)

## **Impressum**

© Alle Rechte bei: David Thut, CH 8620 Wetzikon

Lektorat: Esther und Andreas Graf

Graphik und Layout: David Thut

Jegliche Reproduktion (fototechnisch, Digitalisierung, Lesung etc.) ist ohne schriftliche Genehmigung verboten. 100 Verse (auf das gesamte Neue Testament bezogen) dürfen ohne schriftliche Genehmigung zitiert werden.

Das Kopieren einzelner Seiten für den Gebrauch in Hauskreisen etc. ist erlaubt. Es dürfen jedoch nicht komplette Briefe kopiert werden.

Der Epheserbrief steht gratis zur Verfügung und darf für nicht gewerbliche Zwecke in jeder Form vervielfältigt werden.

## Vorwort

**Gottes Wort ist Nahrung. Mein Wunsch ist, dass jeder, der es liest, gestärkt, ermutigt und getröstet wird und zur vollen geistlichen Reife heranwachsen kann.**

Falls dies auch Dein Wunsch ist, möchte ich Dich ermutigen, zuerst die Einleitung zu lesen. Das wird Dich dabei unterstützen, Deinem Ziel näher zu kommen. Und schon mal im Voraus bemerkt: Es braucht Zeit. Also, nimm Dir Zeit 😊.

Beim Lesen von verschiedenen Bibelübersetzungen und -sprachen ist mir aufgefallen, dass es bezüglich der Verständlichkeit und Ausführlichkeit zum Teil grosse Unterschiede gibt. Vor allem in der englischen Sprache gibt es viele verschiedene Übersetzungen, wovon die einen, wie etwa die

Amplified Übersetzung, sehr reichhaltig und detailliert sind. Ich bemerkte, dass die Amplified Bible einige Zusatzinformationen enthielt, welche mich Gottes Wort besser verstehen liessen, was folglich auch meine Begeisterung zum Bibellesen vergrösserte. Ausserdem gab es Verse, welche mir plötzlich in einem viel positiveren Licht erschienen. Dies weckte mein Interesse, genauere Nachforschungen im Urtext zu machen und ich habe bemerkt, dass griechische Wörter oft viel mehr enthalten, als ein einzelnes deutsches Wort auszudrücken vermag. Zum Beispiel wird das griechische Wort „theléma“ im Deutschen grundsätzlich mit „Wille“ übersetzt => „der Wille Gottes ist“. Dabei beinhaltet „theléma“ auch „Wunsch, Vergnügen und Verlangen“, was beim Lesen einen viel positiveren Eindruck hinterlässt.

Durch weiteres Studieren der Griechischen Wörter nahm mein Verständnis für und die Begeisterung an Gottes Wort laufend zu. Dies veranlasste mich, eine eigene Übersetzung zu schreiben, welche diese zusätzliche, ganzheitliche Information aus dem Griechischen enthält. Dadurch entsteht für mich ein kompletteres und zumeist auch positiveres Bild des Geschriebenen.

Ich habe kein Griechisch und auch nicht Germanistik studiert. Wer also grossen Wert auf genaue Zeitformen und formelle Korrektheit legt, sollte sich eher an andere Übersetzungen halten, z.B. die Elberfelder- oder Schlachterübersetzung. Bezüglich der vorliegenden Übersetzung ist meine Empfehlung, den Epheser Brief zu lesen, welcher gratis zur Verfügung steht.

Anschliessend wäre es sinnvoll, anhand von Hebräer 4, 12 zu entscheiden, ob Du weitere Bücher dieser Übersetzung lesen möchtest oder nicht. Dort steht nämlich, dass das Wort von Gott „lebendig und voller Kraft“ ist. Wenn die vorliegende Übersetzung dies nicht ist, dann schlage ich vor, in einer Übersetzung zu lesen, welche für Dich lebendig und kraftvoll ist 😊.

Im Übrigen bin ich auch nicht darauf aus, theologische Diskussionen zu führen. Denn nicht „daran wird die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid“, sondern „an der Liebe untereinander“. Mein Wunsch ist es, dass Du dieselbe Freude und Begeisterung beim Lesen empfindest, wie ich sie beim Übersetzen hatte.



## Übersetzungsform

Meines Erachtens versuchen die meisten Übersetzungen auf möglichst direktem Weg das Ziel zu erreichen. Es wird also mit möglichst wenig Worten versucht, genau das zu vermitteln, was der ursprüngliche Autor (Paulus etc.) gemeint hat: Ein Griechisches Wort = ein deutsches Wort, falls möglich. Wenn man es mit einem Berg vergleicht, würde dies einem Weg entsprechen, welcher vom Tal schnurgerade zum Gipfel führt. Dieser direkte Weg ist dann oft sehr steil. Es braucht grosse Kraftanstrengungen, und zum Teil sogar Spezialausrüstung, um den Gipfel zu erreichen. Ist man hingegen bereit, einen längeren Weg in Kauf zu nehmen, so kann derselbe Berg über einen Zickzack-Weg von jedem Wanderer bezwungen werden. Mein Bestreben mit dieser Übersetzung ist

es, „den Berg“ für mehr Leute zugänglich zu machen. Durch die ausführlichere Beschreibung der einzelnen Wörter erscheint der Weg zum Ziel länger. Ist man aber bereit, den „längeren Weg“ zu gehen, wird man entdecken, dass man in Höhen gelangt, welche man zuvor nicht gekannt hat. Ob nun über den kürzesten oder den Zickzack-Weg: Das „Besteigen des Berges“ ist mit gewissen Anstrengungen verbunden, um die man meiner Meinung nach nicht herum kommt.

Ein Indianer, der in einem Zelt lebt, weiss wahrscheinlich, was ein Haus ist, weil er schon mal davon gehört hat. Will ich ihm hingegen ein spezielles Haus beschreiben, z.B. eine „Villa“, dann wird er wohl mit diesem Wort nicht viel anfangen können. Die mangelnde Kenntnis des Indianers

kann ich aber durch zusätzliche Beschreibungen wettmachen: „Ein sehr grosses und schönes Haus, welches viele geräumige Zimmer, einen Wintergarten, einen Swimmingpool und mehrere Badezimmer hat. Ausserdem liegt dieses spezielle Haus an einem wunderschönen Flussufer, hat einen grossen Garten mit Bäumen und schönen Blumen“. Durch die detailliertere Beschreibung wird seine Freude viel grösser sein, wenn er erfährt, dass er eine Villa geschenkt bekommen hat. Unter Umständen muss er sich aber bezüglich gewisser Wörter noch zusätzlich informieren, wenn er zum Beispiel nicht weiss, was ein Swimmingpool ist.

Mein Ziel ist, Dir durch die ausführlichere Beschreibung von einzelnen Wörtern begreiflicher zu machen, was Du tatsächlich geschenkt bekommen hast. Durch das

Bewusstwerden, welches Erbe Dir Dein himmlischer Vater bereitgestellt hat, kann das Bibellesen zu einem viel positiveren Erlebnis werden, und es gibt viel mehr zu entdecken.

Um die zusätzlichen Informationen von den ursprünglichen Wörtern unterscheiden zu können, wurden sie entsprechend farblich unterschieden.

## **Farbcode und zusätzliche Informationen**

Schwarz: „Ursprüngliche“ Wörter aus dem Griechischen, sofern man überhaupt klar definieren kann, welches der möglichen Wörter denn nun das „ursprüngliche“ ist.

Grün: Zusätzliche Bedeutung aus dem Griechischen (Thayer, Helps Word-studies

etc.) => *bei schwarz-weiss Version: kursiv*

Blau: Kommentare gemäss meinem Verständnis. => bei schwarz-weiss Version: ‚Hochkomma‘

*Blau Kursiv: Zitate aus anderen Quellen.*  
*<sup>A</sup> = Amplified Bible, <sup>R</sup> = Manfred Roth Übersetzung.* => bei schwarz-weiss Version: ‚Hochkomma‘ mit Buchstabe

Braun: Zusatz zum besseren Verständnis des Textes. Zum Teil sind es Wiederholungen aus vorhergehenden Sätzen, u.a. auch um sehr lange Sätze zu unterteilen. => bei schwarz-weiss Version: nicht angezeigt.

Bedeutungen von Namen sind in runden Klammern aufgeführt.

Eckige Klammern enthalten Text, welcher nicht in allen Urtexten enthalten ist.

Bei der Übersetzung habe ich grundsätzlich die „du“-Form gewählt, damit DU DICH direkt angesprochen fühlst, denn wenn es nicht für Dich geschrieben ist, dann brauchst Du es ja auch nicht zu lesen 😊. Dies ist oft eine Abweichung gegenüber dem Urtext, wo meistens „ihr / euch“ geschrieben steht.

## **Wie lese ich die Bibel?**

Es ist von grosser Wichtigkeit, dass wir uns beim Bibellesen vom Geist führen und leiten lassen, und nicht am Buchstaben hängen bleiben, sonst besteht die Gefahr, dass wir die Bibel entsprechend unserer eigenen Gedankenmuster interpretieren, anstatt dieselben vom Geist verändern zu lassen. Folgende Bibelstellen bringen dies zum Ausdruck:

**2. Korinther 3,6.** Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig und erfrischt.

**Johannes 16, 13:** Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten.

**Römer 12,2** Richtet euch nicht länger nach den Massstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist.

**Matthäus 4,4:** Du kannst nicht nur vom Essen leben und daraus deine Energie beziehen, sondern vielmehr brauchst du das Wort von Gott, welches direkt aus seinem Mund kommt.

**Johannes 6,63:** Der Geist ist es, der lebendig macht und den Samen zum Spriesen bringt. *„Der Same aber ist das Wort Gottes“* (Luk. 8,11). Von der menschlichen

Natur kann man hingegen gar nichts profitieren. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und Leben in Hülle und Fülle.

Gottes Wort ist also Nahrung für den Geist. Da Gott ein Gott des Überflusses ist, kann sein Wort mit einem reichhaltigen und gesunden Mehrgang-Menü verglichen werden, und nicht etwa mit einem Fast-Food Essen 😊. Wenn man ein 5-Gang-Menü in zehn Minuten verschlingt, kann man es nicht geniessen und auch nur wenig davon profitieren. Deshalb empfehle ich, sich genügend Zeit zu nehmen, um die von Gott gegebene Delikatesse zu geniessen. Das Lesen selbst kann man als Nahrungsaufnahme durch den Mund betrachten, das Meditieren würde dann dem Verdauungsprozess entspre-



chen. Durch das Verdauen werden die Nährstoffe dem Körper zugeführt, wodurch er gestärkt wird und funktionsfähig bleibt. Durch Meditation über Gottes Wort kann es sich mit unserem Glauben vermischen, was uns befähigt, „im Geist“ und nicht „im Fleisch“ zu leben.

Beim Bibellesen gibt es meiner Ansicht nach zwei Vorgehensweisen: Man füllt in seinem Verstand Wissen an und füttert das Hirn, oder man lässt sich im Herzen berühren und wird dadurch von innen heraus verändert. Obwohl Ersteres nichts Schlechtes ist und durchaus seinen Platz hat, so denke ich, dass die zweite Variante doch die viel entscheidendere ist. Gott schaut ja bekanntlich auf das Herz, und nicht auf das Hirn. Da die westliche Gesellschaft sehr stark vom griechisch-

rationellen Denken geprägt ist, kann es einiges an Übung brauchen, um wieder besser mit dem Herz verstehen zu können.

Mit dem Herz zu lesen bedeutet für mich auch, in eine andere Welt eintauchen zu können, so wie auch Kinder in einer anderen Welt leben, weil sie weniger im Rationellen leben, oder wie Jesus in Johannes 18,36 sagt: „Mein Königreich ist nicht von dieser Welt“. Das „in die andere Welt hineinkommen“ hängt mit dem Vorstellungsvermögen zusammen. Durch das Bibellese erhalten wir Informationen aus einer anderen, nämlich der spirituellen Welt. Wenn wir diese Informationen als wahr betrachten, so haben wir dadurch die Möglichkeit, unsere Vorstellungswelt ent-

sprechend zu verändern => wir beginnen, in einer anderen Welt zu leben.

Jedoch wird durch den vielen Medienkonsum das eigene Vorstellungsvermögen beeinträchtigt und träge. Ausserdem hat der „gefallene“ Mensch die Eigenheit, sich Systeme und Methoden zu Recht zu legen, was ihm ermöglicht, Kontrolle auszuüben. Als Resultat davon ist man nicht mehr bereit, seine fixen und grundlegenden Vorstellungen zu überdenken und bei Bedarf auch über Bord zu werfen. Dies blockiert das Vorstellungsvermögen, weil man ja genau weiss, wie der Hase läuft: Eben nach dem altbekannten System. Hierzu sagt Jesus in Matthäus 18,3: „Ganz sicher sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, könnt ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen“. Kinder haben ein sehr lebendi-

ges Vorstellungsvermögen und sind auch noch nicht darin fixiert.

Je nachdem, wie verrostet das eigene Vorstellungsvermögen ist, kann es einiges an Öl und Bewegungsübungen brauchen, bis dieses wieder rund läuft und voll funktionsfähig ist. Kombiniert man das mit den bereits erwähnten Bildern der „Indianer-Vila“ und dem 5-Gang-Menu, bedeutet dies folgendes: Es braucht Zeit und Bereitschaft zur Veränderung. Es geht aber nicht um Leistung, sondern um Investition, oder wie die Bibel auch sagt, ums Säen. Jeder Mensch hat pro Jahr auf die Sekunde genau gleich viel Zeit, die Frage ist bloss, wie wir sie investieren.

Wie liest man also die Bibel? Am besten, indem Du Dir zwei oder drei Stunden Zeit nimmst, Dich in Ruhe vor den Kamin setzt, und mit Hilfe von positiven Bibelver-

sen in eine neue Vorstellungswelt eintauchst. Dies klappt umso besser, je mehr wir uns von der Vergangenheit („es klappt nicht“) und der Zukunft (Sorgen) lösen können. In Gottes Gegenwart kommt man am besten, wenn man sich in der Gegenwart befindet ☺. Um nochmals auf das Bild des Bergbesteigens zurück zu kommen: Es geht nicht darum möglichst schnell nach oben zu kommen, sondern darum, die eindrückliche Landschaft auf sich wirken zu lassen.

Ausserdem ist es wie beim Fernsehen: Man sollte nicht gleichzeitig auf ZDF ein Komödie und auf RTL einen Horrorfilm schauen. Das sorgt für reichlich Verwirrung, und man tendiert dazu, dem Negativen mehr Beachtung und folglich auch Glauben zu schenken. Oder wie Gott es in Matthäus 17,5 sagt: „Dies ist mein gelieb-

ter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; auf den sollt ihr hören!".

Zum Schluss dieses Kapitels noch folgende Gedanken: Johannes sagt, dass Jesus das Wort Gottes ist. Paulus sagt, dass Christus ein Mysterium ist, und dass wir nicht länger unter dem Gesetz leben müssen. Wie wäre es, wenn wir das Wort Gottes mal als mystisches Buch lesen würden, und darin nicht nach neuen Gesetzmäßigkeiten suchen, welche wir mit dem rationalen Verstand genau kategorisieren und kontrollieren können?

## **Wie verstehe ich die Bibel?**

Da es sich ja um GOTTES Wort handelt, beeinflusst das Gottesbild in starkem Masse das Bibelverständnis, und daraus schlussendlich auch, ob ich die Bibel gerne

lese oder nicht. Dies möchte ich mit den zwei folgenden Beispielen erläutern.

Es ist sehr interessant, wie man die genau gleichen Worte total verschieden aufnehmen kann. Nehmen wir mal die Worte „Es ist Morgen, Zeit zum Aufstehen!“. Je nach eigener Vorstellung und eigenen Erlebnissen kann diese Aussage komplett verschieden aufgenommen werden. Ist es die Mutter, welche die Vorhänge öffnet, um die Sonne herein zu lassen, wobei gleichzeitig der Duft von frischem Brot das Zimmer erfüllt? Oder ist es der Feldweibel im Militär, der einem in barschem Ton auffordert, endlich das warme Bett zu verlassen, um im kalten Morgennebel stramm zu stehen, während einem der Gestank von fünfzig gärenden Militärstiefeln in die Nase steigt? Obwohl es die genau gleichen

Worte sind, kommen sie bei einem Zuhörer sehr positiv rüber, beim anderen hingegen überhaupt nicht.

Oder wie ist es mit den Worten „Achtung Kinder“? Ein Kind unter Gesetzlichkeit und Verdammnis wird annehmen, dass es da eine Gefahr gibt und es äusserst achtsam sein muss, keinen Fehler zu begehen um nicht in das Problem hinein zu geraten. Dabei sind die Worte gar nicht an das Kind gerichtet, sondern an die Autofahrer, welche sich in Acht nehmen sollen, was das Leben der Kinder sicherer macht. Beim ersten Mal wird das Kind unter Druck gesetzt, beim zweiten Mal vom Selben befreit.

Welches Bild hast Du also von Deinem Vater im Himmel? Ist es ein liebevoller, geduldiger und freundlicher Gott? Oder ist



es ein fordernder, strenger Vater, der sich bereits ab einem kleinen Fehler tierisch aufregt? Je nach dem wirst Du die genau gleichen Worte sehr unterschiedlich interpretieren.

Folgende Bibelverse will ich persönlich als Grundlage für mein Gottesbild nehmen, und ich lade Dich ein, es ebenso zu tun:

Psalm 103,8 Barmherzig und gnädig ist der Herr, er gerät nicht schnell in Zorn, sondern ist reich an Gnade. (NGÜ)

Psalm 103,12 So fern, wie der Osten vom Westen ist, so weit schafft er unsere Vergehen von uns fort. (NGÜ)

Psalm 103,13 Wie ein Vater seinen Kindern voller Güte begegnet, so begegnet der Herr denen, die ihm in Ehrfurcht dienen. (NGÜ)

Psalm 103,17 Doch die Gnade des Herrn ist immer und ewig über denen, die ihm in Ehrfurcht dienen. (NGÜ)

Zefanja 3,17 Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte; er ist stark und hilft dir! Von ganzem Herzen freut er sich über dich. Weil er Dich liebt, redet er nicht länger über deine Schuld. Ja, er jubelt, wenn er an Dich denkt! (HFA)

Hebräer 1,3 Jesus ist das vollkommene Abbild von Gottes Herrlichkeit, der unverfälschte Ausdruck seines Wesens. (NGÜ)

Römer 8,32 Gott hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle gegeben. Und wenn Gott uns Christus gab, wird er uns mit ihm dann nicht auch alles andere schenken? (NLB)

1. Johannes 4,8 Gott ist Liebe

Römer 5,5 Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Hei-

ligen Geist, der uns gegeben worden ist.  
(SLT)

Galater 4,6 Und weil du nun tatsächlich Sein Sohn bist, hat Gott den Geist Seines Sohnes in das innerste Zentrum deines Wesens (Herz) geschickt, der laut ruft: „Lieber Papa, mein Vater!“

1. Johannes 3,1 Schau und entdecke, was für eine wunderbare Art von Liebe der Vater Dir zur Verfügung gestellt hat, dass du Kind und Nachkomme Gottes genannt und gerufen wirst! Und das bist du auch!

Das Bild auf der folgenden Seite sagt mehr als tausend Worte. Es ist ein Bild des Vertrauens, der Freude und der Einheit. Es besteht eine Verbindung zwischen dem Vater und dem Sohn. Er fühlt sich wohl in des Vaters Gegenwart. Man hört den Sohn förmlich rufen: „Papa,

mein lieber Vater“. Wenn schon ein Vater von dieser Welt, mit seinen Schwächen und Fehlern seinen Sohn so sehr liebt und nur das Beste für ihn will, wird nicht unser Vater im Himmel uns noch viel mehr lieben und nur das Allerbeste für uns wollen? Und wird nicht unser himmlischer Vater sich von ganzem Herzen wünschen, das wir uns in seiner Gegenwart wohl fühlen, und zwar ohne zuvor einen ganzen Katalog von Bedingungen erfüllt zu haben?

Das Foto ist für mich auch ein Bild für die vorliegende Übersetzung. Es ist nicht perfekt, aber es strahlt sehr viel positive Energie, Echtheit, Zuversicht und Freude am Leben aus.

Ich bin überzeugt, dass es nicht Gottes Anforderung an uns ist, durch das Lesen

der Bibel perfekt zu werden, sondern er will uns dadurch näher zu sich selbst führen, damit wir uns in seiner Gegenwart absolut wohl fühlen können, und unser Vertrauen in Ihn stetig wachsen kann. Wir müssen keine Angst davor haben, dass uns der Vater plötzlich fallen lässt.



Falls Du von dieser Übersetzung angetan bist, so ist Weitersagen durchaus erwünscht 😊

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen.

David Thut

Weitere Infos findest Du unter  
[www.daswortgottes.com](http://www.daswortgottes.com)

## Dank

Mein Dank richtet sich an folgende Personen:

- An meinen guten Freund Lukas Ogi, welcher trotz der anfänglich komplizierten Übersetzungen Begeisterung dafür zeigte und mich ermutigte, weitere Bücher des Neuen Testamentes zu übersetzen. Ohne ihn wäre das ganze Projekt wohl nicht zustande gekommen.
- An Esther und Andreas Graf für das Lektorat.
- An meine Eltern, welche mich immer unterstützen und mich den Glauben von Kindesbeinen an lehrten.
- An alle Leute von der SSM Zürich und Bern, welche mich in den letzten Jahren begleitet haben. Ihr habt mich verschiedentlich ermutigt und mir aufge-



zeigt, was es heisst, in einer Kultur der  
Ehre zu leben. => [www.ssm-9.ch](http://www.ssm-9.ch)